



Ang. VI 180

*Occasionalia  
prohessum carmina*

vol. 20

~~VI 180~~

II-180

VI-180.



88

# Zions Anrede

An den

Nedlichen und berühmten Theologum,

Verfche

Den Hoch-Schwürdigen / Hoch-Elden / Groß-  
Achtbaren und Hoch-Belahrten Herrn /

H E R R N

Joh. Heinrich

Feustking /

Der Heil. Schrift Hochberühmten  
DOCTOREM,

Bis anhero

Hochverordneten Hoff-Prediger / Reich-Vater /  
Hochansehnlichen Consistorial-Rath / und Hochverdienten  
Superintendenten) und Pastorem bey der Kirchen zu S. Bar-  
tholomæi, auch der Hoch-Fürstl. Stipendiaten  
Ephorum &c.

Als derselbe mit gutem Glücke

Den 20. Febr. Anno 1710.

Auff den hochberühmten **Ab-Riben**  
**Seinen Anzug**

hielt /

Zur schuldigsten Auffwartung und Bezeugung gehorsamster Veneration  
mit demüthiger Feder entworfen

Von

M. Johann Heinrich Schönbach / SS. Theol. cult.

WITZENBURG / gedruckt von CHRISTIANO GERDESIO.



**D**as alte Deutschland / als es mehr ein grü-  
ner Wald /  
Als eine Sammlung war von Städten  
und Pallästen /  
Gab seltner Nüchlichkeit den schön-  
sten Aufenthalt /  
So hieß die deutsche Treu die Beste von den Besten.  
Doch dieser Jugend-Glanz nahm allzustüchtig ab /  
Die Zeit warff diesen Ruhm / mit andern Bundern nieder /  
Das treue Deutschland ward fast selbst der Treue Grab /  
Es zeugt die holde Krafft nicht in der Menge wieder.  
Die Kinder seuffzen wohl und klagen den Verlust /  
Doch Schminck und Larven sind höchst angenehme Stücke /  
Der edle Saame ruht wohl annoch in der Brust /  
Jedoch ein Feigen-Blatt heißt aller Welt ein Glück.  
Ein ungeheichelt Herz / ein Mann von Nüchlichkeit /  
Ist / o verstimmter Thon! ein Phönix unsrer Zeiten:  
Die Falschheit stürckt die Belt / und so ist weit und breit /  
Wohl Millionen Vold / doch lauter Eitelkeiten.  
Das Ubel mehret sich / und greiff die Policiey  
In allen Gliedern an mit Sincerationen,  
Ja daß nun Deutschland fast / in allen Glend sey /  
So will die Falschheit selbst bey Kirchen-Lehrern wohnen.  
Hier zittert mir mein Herz / der Jammer bricht den Sinn;  
Die schwache Feder will mir ihren Dienst versagen /  
Aegypten nimmt die Last von sieben Strassen hin /  
Doch Deutschland will ein Leyd wohl siebenfältig plagen.  
Die Unpartheiligkeit bedeckt den Lügen-Geist:  
Wenn man von Liebe singt / läßt sich der Groll verspühren /  
Und bey der Einigkeit / da sich der Neid verweist /  
Soll innerliche Ruh die Zanck-Begierde zieren.

Die

Die Demuth muß ihr Kleid des Hamans Brüdern leihn/  
Das erste Christenthum / den neuen Zerfall / decken /  
Die Ruh der Seelen muß / ein Weg der Sünden / seyn /  
Und Bistte und Galle läßt sich unter Zucker stecken.  
Und also zieht der Wollf die Wollen = Kleider an /  
Zerreiſſet unverschämt und raubt die fromme Heerde /  
Die Füchse mehren sich und suchen eine Bahn /  
Daß Christi Weinberg fast zu einer Wüsten werde.

Ruff Helden ! die ihr noch vor Gottes Ehre steht /  
Die Zion schmückt und ehret / die Salem brünstig liebet /  
Zertrennet diese Noth / die euch zu Herken gehet /  
Bis sich das falsche Werk / ganz ohne Decke / giebet.  
Reißt diese Larven weg / die sich der Feind erwehrt /  
Und zieht den Schaff = Belz ab / womit sich Wölffe brüsten /  
Laßt diese Engel seh'n / den es an Lichte fehlt /  
Und setzt ans Tage Licht den Schaum von süßen Lüssen.

Mit diesen Worten rufft dir gleichfalls Zion zu /  
Du Held in Israel / du Preiß der Sioninnen /  
Du Theurer Feustfing / ach es seuffzet nach der Ruh /  
Und wird iht Deiner / als des Schutzgestirnes / innen.  
Dein redlichs Herke ist schon ihrer Brust bekannte /  
Sie spricht / Mein treuer Sohn / der Himmel wird es fügen /  
Daß / wenn Du Schweiß und Fleiß hinsörder ange-  
wandt /  
Ein voller Friede noch soll meine Burg vergnügen /  
Ich lobe Dich nicht erst / Du bist Dein Lob = Gesang /  
Du bist Dein Pinfel selbst / ein Mahler Deiner Ehren /  
Das edle Deutschland weiß ja Deinen Ehren Klang /  
Von Deinem Preise kan man allenthalben hören.  
Will ein Durchlauchtig Haupt nicht selbst Dein  
Kiedner seyn ?  
Da Lieb' und Gnade sich als eine Vorschrift melden ?  
Stimme Leipzig / Wittenberg / und Jena / nicht mit ein ?  
Ja rühmt Dich nicht der Belt als einen Glaubens Helden ?  
So ist es : Freylich / ist die Redlichkeit Dein Schmuck /  
Auffrichtigkeit bricht Dir aus Feder / Mund / und Herken /  
Die Deutsche Treue macht Dich angenehm genug /  
Noch mehr der helle Glanz der reinsten Lehrens = Kerzen.  
Dein

Dein liebsteß Vaterland / Dein Treues / pflanzte Dir /  
Das alte Schrot und Korn / der Tugend ins Gemürthe /  
Der fluge Weller / der ein theure Kirchen Zier /  
Erfüllte gleich damit Dein edelsteß Gebürte.

Dis war der Adler / der kein bißdes Zaubgen zog /  
Dis war der Löwe / der uns kein Laninchen schencte /  
Besondern ungeschent an Licht und Sonne flog /  
Und aus der Dunkelheit die schwachen Augen lencte.

Die Kirche küßt hierauff voll Freuden Deinen Mund /  
Dein Kiel wird über Perl und Diamant erhoben /

Dein reines Lehren / macht Dein reines Leben kund /  
Der Böcker Sehnfucht zeugt von Deiner Weisheit Proben.

Dein Jessen windet Dir / Dein Remberg rußt Dir zu /  
Und Coppenhagen wündschet Dich theuren Schatz / zu hegen /

Dein Anhalt liebet Dich / Dein Anhalt liebst auch Du.  
Doch Leucoris allein bekömmet Dich nun zum Seegen.

Gluckselges Elb-Arthen so vieler Wündsche Ziel /  
Das Bild der Redlichkeit / das Schild von Luthers Lehre /

Schendt Dir der gute Gott und zugleich / o wie viel!  
Den Kusen ihr Gedeyn / Dir selbst / tausend Ehre.

Hier hebet Neumann noch sein todes Haupt  
empor /

Die halb verweste Hand zeigt gleichsam auff dis  
Glücke /

Die kalte Zunge spricht / verwandtes Weisen  
Chor /

Gott sendet meinen Geist gedoppelt hier zurücke.

Es sey also / der Herr sey über dieses Haupt /

Das seine Gnade schickt / die Wunden zu verbinden /

Das allen Wündschen nach / ob Satan troßt und  
schraubt /

Er Neumanns Seegen stets / wir Neumanns Lehre /  
finden.

So redet Zion von der tieffen Traur erweckt /

Nicht aus geschwindter Kunst / doch aus getreuen Lieben /

So heißt ihr letztes Wort das allen Preis entdeckt /

Uns Buch der Redlichen ist Neustings Lob  
geschrieben.



Ung VI 180

VD 18

VD 17



# Sions Anrede

An den  
Wedlichen und berühmten Theologum,  
Verfesse  
Den Hoch-Schwürdigen / Hoch-Edlen / Groß-  
Achtbaren und Hoch-Belahrten Herrn/

H E R R N

**Joh. He**

**Feustt**

Der Heil. Schrift

DOCTORE

*Bis anhero*

Hochverordneten Hoff-Prediger  
Hochansehnlichen Consistorial - Rath  
Superintendenten) und Pastorem bey  
tholomæi, auch der Hoch-Fürst  
Ephorum &c.

Als derselbe mit guten

Den 20. Febr. Anno 17

Auff den hochberühmten

Seinen An

hielt /

Zur schuldigsten Auffwartung und Bezeugung  
mit demüthiger Feder entwor

Von

M. Johann Heinrich Schönbach /



W J E N B E R G / gedruckt von CHRISTIANO GERDESIO.